

**POSTULAT** von Priska Seiler Graf (SP, Kloten)

betreffend Unterstützungslleistungen durch den Kanton für die Einrichtung von Tempo-30-Zonen in den Gemeinden

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, in einem Bericht aufzuzeigen, welche Unterstützungslleistungen der Kanton den Gemeinden anbieten kann, um die Einrichtung von Tempo-30-Zonen in den Gemeinden zu fördern.

Priska Seiler Graf

Begründung:

Eine Studie der ETH Zürich, welche die Auswirkungen von Zonensignalisationen (Tempo 30) in Wohngebieten auf die Verkehrssicherheit untersucht hat, kommt zum Schluss, dass die Einrichtung von Tempo-30-Zonen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zweckmässig ist. Die Untersuchungen belegen, dass Tempo-30-Zonen nicht nur die Lebensqualität in den Wohngebieten verbessern, sondern auch grosse finanzielle Einsparungen ermöglichen.

So sind unter dem Titel IV. Folgerungen und Empfehlungen die nachstehenden Sätze zu lesen: «Im Durchschnitt ereignet sich pro untersuchte Zone in drei Jahren ein Unfall weniger und es verunfallen im gleichen Zeitraum 0,5 Personen weniger. Bei mittleren Kostenansätzen für einen Unfall von 37'000 Franken (1998) und einem Verunfallten von 80'000 Franken (1998) werden bereits innerhalb von drei Jahren die Aufwendungen zur Einrichtung einer Tempo-30-Zone durch das reduzierte Unfallgeschehen mehr als ausgeglichen.»

Es ist also durchaus auch in finanzieller Hinsicht im Interesse der Steuerzahlenden des Kantons Zürich, dass in allen dafür geeigneten Wohnquartieren und Dorfzentren Tempo-30-Zonen eingerichtet werden.

In den Empfehlungen steht als Punkt I denn auch:

«Die Einrichtung von Tempo-30-Zonen in städtischen und ländlichen Wohngebieten ist zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zweckmässig. Eine rasche Weiterverbreitung dieser Massnahme ist zu fördern. Dies kann durch entsprechende Anreize geschehen.»

Mögliche Anreize könnten zum Beispiel Hilfestellungen und Unterstützung bei der Durchführung der Vorabklärungen (Gutachten) und den Nachkontrollen darstellen. Denkbar wäre auch, dass der Kanton die Gemeinden begrüsst und gezielt über mögliche Tempo-30-Zonen auf ihrem Gemeindegebiet informiert.

Wieder aufgenommenener Vorstoss.  
Ursprüngliche Einreicher: Marianne Trüb Klingler (SP, Dättlikon) und Priska Seiler Graf (SP, Kloten)